



# St. Antonius

Dompfarrei St. Bartholomäus  
Frankfurt am Main



02.04.2022

## Termine

### Samstag 02.04.

14-16 Uhr: Einladung an ukrainische Familien in den Hof.

### Sonntag 03.04., 5. Fastensonntag

9.15 Uhr: Rosenkranz

10 Uhr: Heilige Messe

### Dienstag 05.04.

9 Uhr Frauenmesse, anschließend Frühstück, bitte selbst das Essen mitbringen.

16.45 Uhr: Erstkommunionstunde

### Mittwoch 06.04.

20 Uhr: Elternabend der Erstkommunion

Einwahldaten Zoom:

<https://us06web.zoom.us/j/3228595878?pwd=MmQxVkdXZWdBUVlaFhYU15VXJHdz09>

### Donnerstag 07.04.

16.30 Uhr: Frauengymnastik

### Freitag 08.04.

12 Uhr: multireligiöses Friedensgebet am Eurozeichen

16.30 Uhr: Kreuzweg

### Samstag 09.04.

14-16 Uhr: Einladung an ukrainische Familien in den Hof.

### Sonntag 11.04., Palmsonntag

9.15 Uhr: Rosenkranz

10 Uhr: Heilige Messe. Beginn im Pfarrhof hinter der Kirche, es liegen Palmzweige zum Mitnehmen bereit.

Nach einer Prozession ziehen die Kinder in den Kindergartenhof und halten ihren

Palmsonntagsgottesdienst.

### Dienstag 12.04.

9 Uhr: Frauenmesse

21 Uhr: Online-Abendgebet in der Karwoche,

Einwahldaten:

<https://us06web.zoom.us/j/3228595878?pwd=MmQxVkdXZWdBUVlaFhYU15VXJHdz09>

Meeting-ID: 322 859 5878, Kenncode: cPFj92

### Mittwoch 13.04.

21 Uhr: Online-Abendgebet in der Karwoche, Einwahldaten siehe oben.

### Donnerstag 14.04., Gründonnerstag

16 Uhr: Wortgottesdienst im Cronstettenstift.

16.30 Uhr: Frauengymnastik

18 Uhr: (†)Weg durch das Westend.

21 Uhr: Online-Abendgebet in der Karwoche, Einwahldaten siehe oben.

22.30 Uhr: Wanderung ins Licht, Treff vor der Kita.

### Freitag 15.04., Karfreitag

11 Uhr: Kreuzwegandacht für Kinder.

15 Uhr: Karfreitagsliturgie Wortgottesdienst mit B. Henrich.

21 Uhr Online-Abendgebet in der Karwoche, Einwahldaten siehe oben.

### Sonntag 17.04., Ostersonntag

6 Uhr: Ök. Osterfeier in der Matthäuskirche.

9.15 Uhr: Rosenkranz

10 Uhr: Heilige Messe. Parallel dazu findet Kinderwortgottesdienst statt.

**Hygieneregeln:** 3G gilt nicht mehr! Beachten Sie die ausgehängten Regeln am Eingang der Kirche.

## KINDERGOTTESDIENST

Palmsonntag, den 10.04.2022 um  
10 Uhr im Hof hinter der Kirche

Wir ziehen in einer  
Prozession in die  
Kirche ein, danach  
gehen wir in den Hof  
der Kita, verzieren  
unseren

Palmwedel und  
spielen das

Palmsonntag-  
geschehen nach



## Online Abendgebet in der Karwoche



von Dienstag 12.04. bis  
Freitag 15.04.2022,  
immer um 21 Uhr

Bewusst die Karwoche  
wahrnehmen  
Zur Ruhe kommen  
Biblische Texte der  
Karwoche hören  
Musik hören  
Psalmen beten

Ob an einem einzigen Tag oder an jedem Abend sind  
Sie eingeladen per Zoom teilzunehmen:

<https://us06web.zoom.us/j/3228595878?pwd=MmQxVkdXZWdBZVVlaFhYZU15VXJHdz09>

Meeting-ID: 322 859 5878, Kenncode: cPFj92

Zur Vorbereitung wichtig!

Im Interesse aller gilt es einige Regelungen zu  
beachten:

Damit beim Sitzen keine Unruhe entsteht, loggen Sie  
sich bitte rechtzeitig ein, also 5 Minuten vor Beginn,  
und verlassen Sie den Raum nicht vorzeitig.  
Betreten Sie den Raum still, schalten Sie Ihr Mikrofon  
aus und nehmen Sie einen für sich passenden Sitz ein.  
Sie benötigen kein Buch, wir beginnen mit einem  
Gong, enden mit dem Segen.

Wichtig ist, den Ton gut zu hören. Wir wollen  
gemeinsam beten.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keinen  
technischen Support leisten können.

## (†)Weg am Gründonnerstag

# Gründonnerstag

## Wir machen uns auf den (†)Weg

Wir betrachten in unserem Wohnviertel Stationen  
an denen Leiden und Solidarität sichtbar werden.  
Wir setzen sie mit dem Leidensweg Christi in Beziehung.

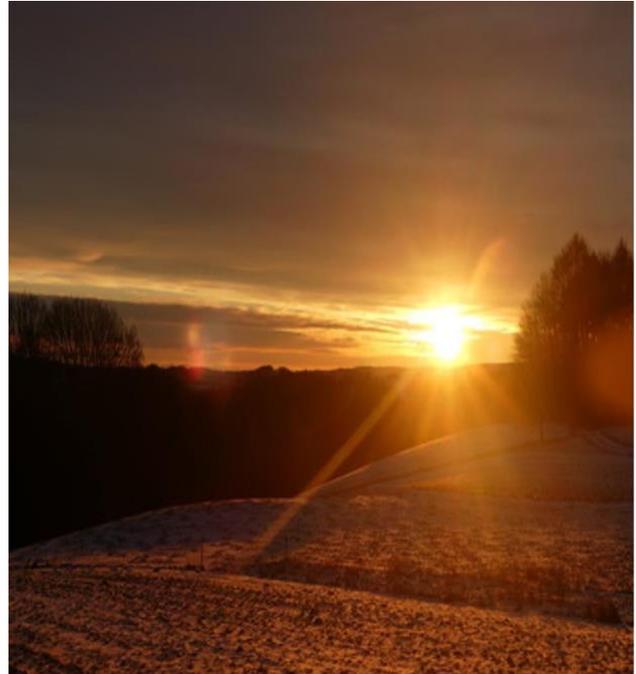
Gründonnerstag, 14. April 2022  
Wir beginnen um 18 Uhr vor der St. Antoniuskirche in der  
Savignystraße 15.  
Wir enden gegen 19:30 Uhr im Ökumenischen Zentrum  
Christuskirche am Beethovenplatz.  
Wir gehen auch bei Regen!

 Evangelische  
Personalkirchengemeinde  
Christus-Immanuel

 DOMPFARBEI  
ST. BARTHOLOMÄUS  
St. Antonius

## Wanderung ins Licht

Erinnern Sie sich an die Passionsgeschichte? Jesus ging  
am Gründonnerstag nachts auf den Ölberg um zu  
beten. Im Angesicht des Todes wünschte er die  
Begleitung seiner Jünger. Doch diese waren nicht in  
der Lage, mit ihm in dieser schweren Stunde zu  
wachen. Sie schliefen ein.



Wir wollen in der Nacht von Gründonnerstag auf  
Karf Freitag nicht schlafen. Wir wachen, indem wir  
wandern. Unterwegs hören wir Texte aus der  
Passionsgeschichte.

Vom Westend auf den Altkönig, den wir in der  
Morgendämmerung erreichen werden, wahrscheinlich  
erschöpft, ganz sicher aber beseelt. Dann geht es  
runter nach Kronberg und mit der S-Bahn zurück nach  
Frankfurt. Machen Sie gerne mit!

Wir gehen's ruhig an. Dennoch sollten Sie sich eine  
Wanderung von 25 km und 700 Höhenmetern  
zutrauen.

### Treffpunkt

am Donnerstag, 14. April 2022 um 23:30 Uhr.  
Eingang zum Gemeindehaus St. Antonius,  
Bettinastraße 26.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Aber beachten  
Sie bitte: wir laufen pünktlich los.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk,  
wettergerechte, warme Kleidung, Taschen- oder  
Stirnlaternen Proviand und eine ausreichende Menge  
Getränk.

Herzliche Grüße  
M. Wehinger

Liebe Gemeindemitglieder,

der Krieg in der Ukraine dauert nun schon vier Wochen und bisher sind in Frankfurt am Main über 2.000 Geflüchtete angekommen - vor allem Frauen und Kinder. Um den Kirchort St. Antonius sind einige dieser geflüchteten Menschen in verschiedenen Hotels untergebracht.

Im Ortsausschuss von St. Antonius haben wir früh verschiedene Hilfsangebote diskutiert und vor zwei Wochen zum ersten Mal den Hof des Kindergartens für geflüchtete Kinder sowie deren Eltern geöffnet. Unsere Gäste waren sehr dankbar, dass es hier für ihre Kinder eine „Auszeit“ vom belastenden Alltag in engen Hotelzimmern oder den Nachrichten aus der Heimat gab. Besondere Bedeutung hatte dabei, dass unsere Kinder miteinander spielten und alle Sprachbarrieren relativ problemlos überwinden konnten.

Gleichzeitig haben wir neben dem freien Spiel und Gesprächsmöglichkeiten im Hof auch jeweils einen weiteren wechselnden Programmpunkt im Angebot. Am vergangenen Samstag spielte Prof. Angelika Nebel Werke von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Klavier. Am kommenden Samstag (2. April 2022) wird Dr. Herbert von Laer eine mobile medizinische Sprechstunde anbieten und wir werden - wegen des Leseclubs im KITA-Hof - auf den Bereich rund um die Kirche ausweichen. Mit Hilfe privater Förderer konnten wir das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald für diesen Zeitraum gewinnen. Sie sind mit Ihren Kindern alle ebenfalls herzlich eingeladen!

Für all das sind viele Menschen verantwortlich und gleichzeitig stimmt die aktuelle Lage in der Ukraine nicht optimistisch: Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir ein solches ehrenamtliches Engagement für die Schutzsuchenden noch lange werden anbieten müssen. Wir müssen mit unseren personellen Ressourcen also achtsam umgehen.

Wir möchten Sie daher um Ihre Mithilfe bitten:

Wenn Sie in den kommenden drei Monaten - also zunächst bis zum 30. Juni 2022 - ebenfalls einmal samstags zwischen 14 und 16 Uhr kommen können und ggf. Kaffee ausgeben oder einfach ins Gespräch kommen wollen - schreiben Sie bitte bis zum 10. April 2022 eine Mail an [nikolaus.meyer@sw.hs-fulda.de](mailto:nikolaus.meyer@sw.hs-fulda.de) mit Ihren Terminmöglichkeiten sowie Kontaktdaten. Wir erstellen daraus einen Dienstplan und leiten ihn anschließend an Sie weiter.

Wir benötigen für die Termine samstags auch Kuchen- oder Geldspenden.

Ein eigenes Problem ist die Wäsche der Familie. Im Hotel gibt es keine Möglichkeit zu waschen, Geld für einen Waschsalon haben die Menschen nicht. Deshalb möchten wir einen Kreis mit Paten aufbauen, die bereit sind, eine Patenschaft für eine Familie zu übernehmen und auch für diese bereit ist, die Wäsche zu waschen. Haben Sie hier Interesse, schreiben Sie bitte ebenfalls eine Mail an Nikolaus Meyer.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und noch mehr auf die gemeinsame Begegnung samstags. Wir haben an den vergangenen Terminen eine tolle Erfahrung gemacht: Wir rücken im Angesicht von Gewalt und Angst, obwohl wir uns untereinander manches Mal noch gar nicht kannten, als Gemeinde enger zusammen und bieten den Geflüchteten einen einfachen, aber eben doch wirkungsvollen Rahmen an.

Für den Ortsausschuss  
Beatrix Henrich

### Osterhefte

Im Eingang der Kirche finden sich ab Dienstag, 5.4.2022, täglich Di.-Fr. bis 18 Uhr „Ostertüten zu go“. Darin finden sich Bastelsachen für die Tage von Palmsonntag bis Ostersonntag



und ein von den Mitarbeiter\*innen der Domgemeinde gestaltetes Osterheft!



## Матеріа

Vor einigen Tagen konnte man einem social media Kanal von Außenministerin Annalena Baerbock entnehmen, dass sie zusammen mit Innenministerin Nancy Faeser auf dem Flughafen Frankfurt die ersten geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer willkommen geheißen hat, die über die Republik Moldau in Deutschland angekommen waren. Zu sehen waren die beiden Frauen, wie sie Süßigkeiten an Kinder verteilt haben - eine kleine Geste, die überall verstanden wird. In meinen Augen waren da nicht zwei Politikerinnen, die Dienst nach Vorschrift gemacht haben, sondern zwei Mütter, die sich zugewandt, herzlich und ehrlich betroffen um die Unschuldigen gekümmert haben, die diesen grauenvollen Krieg miterleben und durchleiden müssen - die vielen Kinder. Gerade geht man von Zehn Millionen Menschen auf der Flucht aus, zumeist Senioren, Frauen, Jugendliche und Kinder.

Den Müttern auf der Flucht wird eine Menge abverlangt, mehr als sie sich selbst vermutlich zugetraut hätten, an Leidensfähigkeit, Stärke, Zähigkeit, Mut und Umsicht; zugleich müssen sie ihren Kindern weiterhin Zuversicht vermitteln, dürfen sich ihre Verzweiflung nicht anmerken lassen. Viele von ihnen sind zudem mit den Großmüttern ihrer Kinder unterwegs, ihren eigenen Müttern oder Schwiegermüttern. Das bedeutet, sie sind permanent für zwei Generationen verantwortlich, sie selbst mit ihren Bedürfnissen und Ängsten dürften da allzu oft auf der Strecke bleiben.

Die Soldaten, die das ukrainische Vaterland verteidigen, in zerstörten Städten ausharren, dem übermächtigen Feind trotzen, verhalten sich heldenhaft, werden ausgezeichnet mit militärischen Orden. Für mich sind die Frauen wahre Heldinnen, eigentlich sogar Superheldinnen, sie wachsen über sich hinaus in diesen Tagen und Wochen, beweisen eine Tapferkeit und Stärke, die allergrößte Ehrfurcht verdient. Ihre Männer und Söhne lassen möglicherweise ihre Leben für ihre Heimat. Sie befinden sich in einem beispiellosen Angriffskrieg, der Tag für Tag das Leben auch von unzähligen Zivilisten fordert. Offenbar gezielt werden Schulen, Schutzunterkünfte und Krankenhäuser bombardiert. Die Zerstörungswut ist grenzenlos, die Infrastruktur, ganze Stadtviertel und Kulturgüter werden hemmungs- und rücksichtslos plattgemacht. Sprachlos vernehmen wir, dass sogar eine Geburtsklinik Ziel eines Angriffs geworden ist; schwangere Frauen, Gebärende, Wöchnerinnen, Neugeborene und Frühchen sind dabei verletzt und getötet worden. Barbarischeres ist kaum vorstellbar. Weiterhin werden Kinder in Luftschutzbunkern und U-Bahn-Stationen zur Welt gebracht.

Auf der russischen Seite lesen wir von sehr jungen Rekruten, 18, 19 Jahre alt, die unter dem falschen Versprechen eines militärischen Angriffs mit raschem erfolgreichen Ausgang in den Krieg gelockt worden waren. Viele von ihnen sind bereits gefallen, wie viele, weiß man nicht genau, es dürften Tausende sein. Auch sie haben Mütter, Familien die um sie trauern, in deren Leben sie Lücken hinterlassen.

Stabat mater. Das Leben der Muttergottes ist den Evangelien nach geprägt durch viel Unsicherheit und Leiden. Sie bringt ihren Sohn auf der Durchreise in einem einfachen Stall zur Welt. Mit Generationen von Müttern vor und nach ihr teilt sie das Erlebnis der Flucht, als sie mit dem Neugeborenen vor Herodes nach Ägypten fliehen muss. Und schließlich wird sie erleben, wie ihr eigener Sohn stirbt, nach Johannes ist sie bei der Kreuzigung sogar anwesend. In der kommenden Passionszeit werden wir wieder daran erinnert werden. Zu allen Zeiten haben Mütter viel durchgemacht, mit und für ihre Kinder gelitten und es mit Stärke und Hingabe getragen. Was jetzt möglicherweise klingt wie überkommene Rollenzuweisungen ist in meinen Augen jenseits aller Klischees von Weiblichkeit schlicht Mut und Kraft, Energie und Liebe.

Wir hatten in St. Antonius in den vergangenen Wochen die Gelegenheit, ukrainische Frauen kennen zu lernen. Das in der Nähe unserer Kirche liegende Hotel beherbergt etwa 140 aus der Ukraine Geflüchtete, einige von ihnen waren bei uns im Kindergartenhof zu Spielen, Essen, Kaffee, Musik und zu Gesprächen zu Gast. Für mich hat der Krieg somit ein Gesicht bekommen, und zwar das der zehnjährigen Yulia, ihrer Mutter Natalya und der Großmutter Yaroslawa. In Wirklichkeit heißen sie anders, vermutlich ist ihr Schicksal exemplarisch. Mittels Übersetzerin erfahren wir von ihren Nöten und Bedürfnissen. Wir sehen, wie Natalya mit den Tränen kämpft, wenn sie von Zuhause erzählt und wie sie versucht stark zu sein, um ihrer Tochter und ihrer Mutter Halt und Stabilität zu vermitteln. Iryna, die Köchin der Kita, hat Borschtsch gekocht. Die Menschen die gekommen sind, genießen sichtlich dieses Stück Heimat. Es sind kleine Gesten, die den geflüchteten Menschen eine Verschnaufpause ermöglichen. Praktische Dinge, die wir für sie erledigen können, wie eine Gelegenheit zum Wäschewaschen anzubieten; hinzuschauen, zu sehen und zu hören, was wir besorgen können. Ihnen die übermenschliche Belastung abnehmen können wir nicht.

Julia Rose  
aus dem Ortsausschuss von St. Antonius